Georg Beseler an Karl Hegel, Rostock, 14. Juli 1838

Privatbesitz

Mit Poststempeln: ROSTOCK 14/7 [Zweizeilenstempel], N 16/7 2 [Einkreisstempel].

Herrn Doctor Karl Hegel / in / Berlin. / Kupfergraben Nr. 6. [a.]

14. VII.

[Rostock,] [14. Juli 1838][1]

Du hast sehr recht daran gethan, mein lieber Hegel, daß Du Dich von Deiner Nürnberger Reise[2] nicht hast abhalten laßen. Ich weiß in diesem Augenblick nicht einmal ganz sicher, wann Dahlmanns[3] in Jena[4] ankommen, und würde es auf jeden Fall nicht haben verschmerzen können, Deine Mutter[5], die Dich nun so lange laßen muß, um diese schöne Reise gebracht zu haben. Daß Du nur schwanken konntest, zeigt mir Deine Liebe ganz; auch ohne das hätte ich aber nie daran gezweifelt. – Ich mache jetzt schwerlich die Jenenser Reise[6]; das Nähere findest Du im Briefe an Gervinus angedeutet, der auch für Dich geschrieben ist. – Dir aber, mein Lieber, lege ich es nun recht ans Herz, dieß schöne Jahr nicht egoistisch allein zu verschwelgen, sondern auch mir Armen einige Brosame zufallen zu laßen. – Wegen der Arbeit, die Du wählst, bin ich in Spannung; vergreife Dich nur nicht! Wie wäre es, wenn Du auf Gervini Vorschlag[7] eingingest? Kannst Du dieß Unternehmen nicht an eine Beantwortung der neulich von der Akademie[8] aufgestellten Preisaufgabe anknüpfen? Das Einzige, was dagegen sprechen könnte, wäre die politische Seite; aber theils würde sie Dich recht in diese Spuhr einführen, theils sind in dieser Beziehung für die neuere Zeit die Vorarbeiten so groß, daß es nicht schwer ist, sich zu orientiren. – Warum ist das 15. Jahrh[undert] genannt, und nicht das 16te? Soll damit angedeutet werden, daß, im Gegensatz davon, die bisherige politische Entwicklung noch auf einen Luther habe warten laßen.

---

1 Datiert anhand des Poststempels vom 14. Juli in Rostock, in Neustrelitz am 16. Juli gestempelt; Empfangsvermerk von Seiten des Empfängers vom 17. Juli.

2 Es handelt sich hier um den Auftakt der Studienreise Karl Hegels nach Italien in den Jahren 1838/39. Zu den einzelnen Stationen dieser Reise sowie allgemein zur Reisetätigkeit Karl Hegels in dieser Zeit Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 314, sowieKreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 61-87, hier besonders S. 66 f.

3 Dies bezieht sich auf die Familie des Historikers und Politikers Friedrich Christoph Dahlmann (1785-1860). Luise Dahlmann (1800-1856), geb. Horn, war die zweite Ehefrau Christoph Friedrich Dahlmanns und Stiefmutter von Dorothea Dahlmann († 1847) aus dessen erster Ehe mit Julie Dahlmann, geb. Hegewisch (1795-1826). Dahlmann hatte aus erster Ehe mit Julie Hegewisch (1795-1826) drei Söhne - unter anderem Hermann Dahlmann (1821-1894), Landgerichtsdirektor in Marburg - sowie Tochter Dorothea, mit der Georg Beseler (1809-1888) eine Zeit lang verlobt war, bevor er die Verlobung löste und später Emilie Karsten heiratete (vgl. hierzu den Brief Beselers an Karl Hegel vom 27. November 1837: Brief -> hglbrf_18371127_01).

4 Nach Dahlmanns Absetzung in Göttingen im Zusammenhang der Affäre um die „Göttinger Sieben“ zog dieser stellungslos und in finanziell prekärer Lage nach Jena. Trotz Beselers Bruch mit dessen Tochter blieb er dem Vater eng verbunden und bemühte sich, für Dahlmann einen Ruf an die Universität Rostock zu erwirken, was allerdings aufgrund der politischen Umstände nicht gelang. Vgl. dazu hier auch den Brief Georg Beselers an Karl Hegel vom 31. Januar 1841 aus Rostock: Brief -> hglbrf_18410131_01, sowie Kern, Beseler, S. 36 f.

5 Maria Helena Susanna Hegel (1791-1855), geb. Tucher.

6 Beselers Trennung von Dorothea Dahlmann hatte beinahe zu einem Zerwürfnis mit Karl Hegel geführt, der dessen Verhalten missbilligte. Vgl. dazu Kern, Beseler, S. 64..

7 Karl Hegel kehrte sich unter dem Einfluss Gervinus’ und Beselers seit seiner Heidelberger Studienzeit (1834-1836) immer mehr ab von der Philosophie, um sich der Geschichtswissenschaft zu widmen. Seine Reise nach Italien nutzte er dazu, ein Thema zu finden, mit dem er als Historiker hervortreten konnte. Hierbei standen für ihn verschiedene Projekte – wie die von Gervinus vorgeschlagene „Geschichte der Reformationszeit“ – zur Auswahl. Vgl. dazu ausführlich Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 25-87, hier besonders S. 68 ff.

8 Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

– Nur Eins bitte ich, mache Dein Jahr in Italien nicht zum Arbeitsjahr, sondern arbeite, sammle nur, so weit der wahre Genuß es erheischt; gewinne Dir eine gemüthliche Stimmung für Dein ganzes Leben! Und nun, mein Freund, ##### ![9]– Kommst Du durch Basel, so grüß meine Freunde; empfiehl mich Deiner Mutter, und umarme Gervinus cum utere M. N.[10]

In treuer Liebe

Dein GB.

9 Aus dem Altgriechischen = Chaire ! (Sei gegrüßt!).
10 In Bezug auf die voranstehende lateinische Wendung hier wohl als Chiffre zu sehen.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Beseler, Georg Karl Christoph [= Beseler, Georg Karl Christoph] pers_0014
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Akademie [= Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin] pers_0042
DahlmannsDies bezieht sich auf die Familie des Historikers und Politikers Friedrich Christoph Dahlmann (1785-1860). Luise Dahlmann (1800-1856), geb. Horn, war die zweite Ehefrau Christoph Friedrich Dahlmanns und Stiefmutter von Dorothea Dahlmann († 1847) aus dessen erster Ehe mit Julie Dahlmann, geb. Hegewisch (1795-1826). Dahlmann hatte aus erster Ehe mit Julie Hegewisch (1795-1826) drei Söhne - unter anderem Hermann Dahlmann (1821-1894), Landgerichtsdirektor in Marburg - sowie Tochter Dorothea, mit der Georg Beseler (1809-1888) eine Zeit lang verlobt war, bevor er die Verlobung löste und später Emilie Karsten heiratete (vgl. hierzu den Brief Beselers an Karl Hegel vom 27. November 1837:). [= Dahlmann, Friedrich Christoph] pers_0039
DahlmannsDies bezieht sich auf die Familie des Historikers und Politikers Friedrich Christoph Dahlmann (1785-1860). Luise Dahlmann (1800-1856), geb. Horn, war die zweite Ehefrau Christoph Friedrich Dahlmanns und Stiefmutter von Dorothea Dahlmann († 1847) aus dessen erster Ehe mit Julie Dahlmann, geb. Hegewisch (1795-1826). Dahlmann hatte aus erster Ehe mit Julie Hegewisch (1795-1826) drei Söhne - unter anderem Hermann Dahlmann (1821-1894), Landgerichtsdirektor in Marburg - sowie Tochter Dorothea, mit der Georg Beseler (1809-1888) eine Zeit lang verlobt war, bevor er die Verlobung löste und später Emilie Karsten heiratete (vgl. hierzu den Brief Beselers an Karl Hegel vom 27. November 1837:). [= Horn, Wilhelmine Albertine Luise (Louise), verh. Dahlmann] hornfriedrichbog_86858
DahlmannsDies bezieht sich auf die Familie des Historikers und Politikers Friedrich Christoph Dahlmann (1785-1860). Luise Dahlmann (1800-1856), geb. Horn, war die zweite Ehefrau Christoph Friedrich Dahlmanns und Stiefmutter von Dorothea Dahlmann († 1847) aus dessen erster Ehe mit Julie Dahlmann, geb. Hegewisch (1795-1826). Dahlmann hatte aus erster Ehe mit Julie Hegewisch (1795-1826) drei Söhne - unter anderem Hermann Dahlmann (1821-1894), Landgerichtsdirektor in Marburg - sowie Tochter Dorothea, mit der Georg Beseler (1809-1888) eine Zeit lang verlobt war, bevor er die Verlobung löste und später Emilie Karsten heiratete (vgl. hierzu den Brief Beselers an Karl Hegel vom 27. November 1837:). [= Dahlmann, Dorothea, verh. Reyscher] dahlmann_61917
DahlmannsDies bezieht sich auf die Familie des Historikers und Politikers Friedrich Christoph Dahlmann (1785-1860). Luise Dahlmann (1800-1856), geb. Horn, war die zweite Ehefrau Christoph Friedrich Dahlmanns und Stiefmutter von Dorothea Dahlmann († 1847) aus dessen erster Ehe mit Julie Dahlmann, geb. Hegewisch (1795-1826). Dahlmann hatte aus erster Ehe mit Julie Hegewisch (1795-1826) drei Söhne - unter anderem Hermann Dahlmann (1821-1894), Landgerichtsdirektor in Marburg - sowie Tochter Dorothea, mit der Georg Beseler (1809-1888) eine Zeit lang verlobt war, bevor er die Verlobung löste und später Emilie Karsten heiratete (vgl. hierzu den Brief Beselers an Karl Hegel vom 27. November 1837:). [= Dahlmann, Hermann] dahlmannhermann_21506
Gervinus [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] gervinusgeorg_3879
Luther [= Luther, Martin] luthermartin_3487
Mutter [= Tucher, Maria Helena Susanna, verh. Hegel] tuchermariahelen_52074

Orte

Rostock [= Rostock] rostock_9435
Basel [= Basel] basel_7773
Berlin [= Berlin] berlin_9222
Jena [= Jena] jena_2353
Nürnberger [= Dutzendteich] dutzendteich_4329

Sachen

Doctor [= Doctor, Doktor] doctor_75220
Kupfergraben [= Am Kupfergraben (Berlin)] amkupfergrabenberlin_2231
cum utere [= cum utere] cumutere_44655

Quellen und Literatur

Kern, Beseler, S. 36 f.
[= *Kern*, Bernd-Rüdiger: Georg Beseler. Leben und Werk, Berlin 1982.] kern1982_68197
Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 61-87, hier besonders S. 66 f.
[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] kreis2012_17776
Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 314
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023